

# Der Gesellschaftler

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Beilagen „Feiertage“, „Unsere Heimat“, „Die Mode vom Tage“.

Bezugspreise: Monatlich einschließlich Trägerlohn M 1.60; Einzelnummer 10 S. — Erscheint an jedem Werktag. — Verbreitetste Zeitung im D.-M.-Bezirk Nagold. — Schriftleitung, Druck und Verlag v. G. W. Jaiser (Karl Jaiser) Nagold



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage: „Haus, Garten und Landwirtschaft“

Anzeigenpreise: Die 1-spaltige Borgiszelle oder deren Raum 20 S., Familien-Anzeigen 15 S., Reklamezelle 60 S., Sammelanzeigen 50% Zuschlag. Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telefonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen.

Telegr.-Adresse: Gesellschaftler Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Postl. Kto. Stuttgart 5113

Nr. 53

Gegründet 1827

Mittwoch, den 5. März 1930

Fernsprecher Nr. 29

104. Jahrgang

## Das Notopfer als Zwangsanleihe

Einkünfte der Volkspartei?

Berlin, 4. März. In der gestrigen Besprechung des Reichskabinetts über die Krise erklärte Reichskanzler Müller, daß er unter keinen Umständen das Ausschneiden der beiden völksparteilichen Minister Curtius und Moldenhauer dulden werde. Er wolle nicht in die Lage gebracht werden, die Verantwortung für das Haager Abkommen auf ein vermindertes Kabinett zu übernehmen. Es wurde der Kompromißvorschlag gemacht, daß die Senkung der direkten Steuern für 1931 nicht nur durch Gesetz festgelegt, sondern daß in diesem Gesetz auch die Höhe der Summen bestimmt werde, um die diese Steuern gesenkt werden sollen. Und zwar werde dieses Gesetz voraussichtlich am 1. April 1931 in Kraft treten.

Auf Grund dieses Kompromißvorschlags verhandelte heute Dr. Moldenhauer mit seinen Parteifreunden der Deutschen Volkspartei. Zu der Besprechung waren auch Vertreter der Industrie und der Banken zugezogen. Letztere wünschten, daß die Deutsche Volkspartei in der Regierung

verbleibe, wo sie als Gegengewicht unentbehrlich sei. Dem Notopfer werde eine solche Form, etwa als Zwangsanleihe, gegeben werden, daß ihm auch die Deutsche Volkspartei zustimmen könne.

Das Reichskabinett hielt heute eine weitere Sitzung in dieser Angelegenheit ab, die Entscheidung wurde auf Mittwoch vertagt. Nach der Kabinettsitzung trat der Vorstand der Zentrumsfraktion zu einer Beratung zusammen. Es wird versucht, das Zentrum von seinem Beschluß abzubringen, daß die Younggeetze und die Finanzreform gleichzeitig erledigt werden sollen. Die Sozialdemokratische Fraktion bestand in ihrer heutigen Beratung darauf, daß vor allem die Younggeetze erledigt werden müssen, dann könne für die finanziellen Fragen eine Lösung gefunden werden, die die sozialen Einrichtungen, insbesondere die Arbeitslosenversicherung in ihrem bisherigen Umfang aufrechterhalte und das Opfer der Besitzenden für die Wiederherstellung der Finanzen sichere.

## Interkommunaler Lastenausgleich

Von zuständiger Seite wird uns geschrieben:

Infolge Inanspruchnahme der wichtigsten Steuern durch das Reich reichen die den Ländern und Gemeinden verbliebenen Steuereinnahmen zur Deckung des notwendigen Bedarfs nicht aus. Es war daher erforderlich, diese öffentlichen Körperschaften an dem Ertrag der Reichsteuern zu beteiligen. Die gesetzlichen Bestimmungen darüber sind enthalten in dem Reichsgesetz zur Regelung des Finanzausgleichs zwischen Reich und Ländern. Dieses Gesetz bestimmt zunächst nur den Gesamtanteil der Länder an den wesentlichen Reichsteuern und überläßt es den Ländern, mit Rücksicht auf die verschiedene Lasten- und Einnahmeverteilung in den einzelnen deutschen Ländern zu bestimmen, wie sie ihre Gemeinden an den Reichsteuern beteiligen.

Wie ist die bisherige württembergische Regelung? Alle Gemeindefeuern, einschließlich der Zuschläge zu der Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer, der sogenannten Gemeindeumlage, fließen den Gemeinden nach Maßgabe des örtlichen Aufkommens zu. Ebenso erhalten die Gemeinden ihre Anteile an der Reichsgrundwertsteuer nach Maßgabe des örtlichen Aufkommens.

Von dem Gesamtanteil der Gemeinden an der Einkommen- und Körperschaft-Steuer werden 2,76 Millionen Mark, das sind etwa 8 Prozent, einem Ausgleichsstock zugeführt, aus dem besonders notleidende Gemeinden unterstützt werden sollen; außerdem werden weitere 4 Prozent teils zugunsten der Arbeiterwohngegenden, teils zugunsten der Gemeinden mit besonders geringem Einkommen- und Körperschaftsteuereinkommen (sog. Mindestkopfgarantie) verwendet. 88 Prozent werden also auch bei der Einkommen- und Körperschaftsteuer in Württemberg nach Maßgabe des örtlichen Aufkommens verteilt.

Von dem Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer, der im ganzen etwa ein Drittel des Gemeindeanteils an der Einkommen- und Körperschaftsteuer ausmacht, werden zwei Drittel nach Maßgabe der Einwohnerzahl an die Gemeinden ausgeteilt, ein Drittel nach Maßgabe des örtlichen Aufkommens bei der Einkommen- und Körperschaftsteuer.

Wie wirkt nun diese Regelung? Infolge der gewaltigen Verchiebung der wirtschaftlichen Kräfte, insbesondere des Darniederliegens der Landwirtschaft und der Konzentration in der Industrie zeigt das Aufkommen in den einzelnen Gemeinden große Unterschiede. Dazu kommt, daß durch die gegen früher erhöhten Beträge des steuerfreien Einkommens das Aufkommen in den einzelnen Gemeinden jetzt schon äußerst verschieden ist. Im Landesdurchschnitt entfallen auf einen Einwohner 52 Mark Rechnungssumme bei der Einkommen- und Körperschaftsteuer; in den 1709 kleinen Landgemeinden dagegen ist der Durchschnitt nach dem örtlichen Aufkommen nur 15,1 Mark auf den Kopf der Bevölkerung. Mehr als 1000 dieser Gemeinden erhalten nun auf Grund der erwähnten Mindestkopfgarantie einen Rechnungsanteil von wenigstens 10 Mark auf den Kopf der Bevölkerung. Stuttgart andererseits hat einen Rechnungsanteil von 135 Mark auf den Kopf der Bevölkerung, Reutlingen 146,5, Ulm nur 70,8, Ebingen 122,4, Aalen 43,5, Bietigheim 186, Neckarulm 49,5, Kornwestheim 335,8, Fellbach 43, Wangen i. Allgäu 93, Crailsheim 42. Schon diese wenigen Beispiele zeigen, daß die Verteilung nach dem Aufkommen auch bei städtischen Gemeinden ähnlicher Struktur oft von Zufälligkeiten abhängt und in einem sehr lockeren Zusammenhang vielfach sogar im Gegensatz mit dem Bedarf der betreffenden Gemeinden steht. Die Aufwendungen für die Volksschulen, absolute Pflichtleistungen der Gemeinden, stehen in gar keinem Zusammenhang mit dem Blühen und Darniederliegen der Industrie; bei den Wohlfahrtslasten, ebenfalls einem sehr wesentlichen Ausgabenfaktor der Gemeinden, wird erfahrungsgemäß von zwei Industriegegenden die größeren Lasten diejenigen haben, deren Industrie dar-

übersteigt und die infolgedessen die geringeren Steuereinnahmen hat.

Die Folge dieser Verteilung ist, daß schon aus diesem Grund die Gemeinden in sehr unterschiedlichem Umfang genötigt sind, die Realsteuern mittels der sogenannten Gemeindeumlage anzuspinnen. Dabei ergibt sich, daß namentlich die kleinen Gemeinden trotz äußerster Einschränkung der Bedürfnisse die Umlagen im Durchschnitt höher festlegen müssen als die großen Gemeinden. Dies befrägt die Neigung der gewerblichen Unternehmungen, von solchen Orten wegzuziehen oder doch wenigstens keine neuen Niederlassungen zu eröffnen, und fördert damit die unangehme Zusammenballung der Bevölkerung in den Städten. Es ist daher nötig, nach dem Vorgang anderer Länder, die Verteilung der Reichsteuern auf die Gemeinden zu ändern.

In Württemberg erschien als geeigneter Maßstab die Volksschülerzahl, weil die Leistungen der Gemeinden für die Volksschulen gesetzlich festliegen, während bei den höheren Schulen die Gemeinden bis zu einem gewissen Grad freie Hand haben. Gewiß verursachen auch die höheren Schulen den Gemeinden erhebliche Lasten; aber das Bestehen einer ganzen Anzahl freiwilliger Klassen an höheren Schulen, d. h. von Klassen, deren Kosten völlig von der Gemeinde aufgebracht werden müssen, weil der Staat aus finanziellen Gründen eine Erweiterung der betreffenden Schule nicht für tragbar hält, beweist, daß die Gemeinden an solchen Schulen ein besonderes Interesse haben. Vor allem scheint die Schülerzahl auch darum brauchbar, weil in einer Gemeinde mit vielen Schulpflichtigen naturgemäß die Zahl der Erwerbstätigen und damit der Steuerpflichtigen geringer ist.

Nun wird gegen den Entwurf der Regierung geltend gemacht, daß er einseitig die kleinen Gemeinden begünstige und alle Gemeinden über 5000 Einwohner benachteilige. Zu dieser Behauptung ist festzustellen, daß 39 Prozent der Gemeinden über 5000 Einwohner, also rund zwei Fünftel, von dem Gesetzentwurf Mehreinnahmen zu erwarten haben und daß andererseits eine ganze Reihe von Gemeinden unter 5000 Einwohner — die Gesamtzahl steht noch nicht fest —

durch den Entwurf Verluste erfahren. In einzelnen Zeitungen ist sogar behauptet worden, alle Städte über 5000 Einwohner seien genötigt, ihre Umlagen um mindestens 2 bis 3 Prozent zu erhöhen. In Wirklichkeit erreicht der Einnahmehausfall, der durch für eine nötig werdende Umlagen-erhöhung der betreffenden Gemeinden die Höchstgrenze bildet, keinesfalls aber zugleich als Mindestgrenze anzusehen ist, nur in drei Gemeinden 2 Prozent und übersteigt er in sieben weiteren Gemeinden 1 Prozent, während er in den übrigen 23 Gemeinden über 5000 Einwohner, die Einnahmeverluste erleiden, unter 1 Prozent beträgt.

Zu dem Vorwurf, daß Gemeinden eine Entlastung erfahren, obgleich sie nach der Höhe der Gemeindeumlage eine solche nicht nötig haben, ist folgendes zu sagen. Die 152 Gemeinden, die 12 Prozent oder weniger Umlage haben, erfahren durch den Gesetzentwurf Mehreinnahmen von 225 000 RM., denen andererseits Mindereinnahmen von 213 000 RM. entgegenstehen. Wird an Stelle der Zahl der Volksschüler die Zahl der volksschulpflichtigen Kinder zugrundegelegt, wie schon mehrfach angeregt wurde, so erhöhen sich die Mindereinnahmen um mindestens 200 000 RM. Mit Ausnahme von fünf dieser Gemeinden, die sich größerer Industriebetriebe sind, und die neben einer weiteren Anzahl dieser Gemeinden durch den Gesetzentwurf zum Teil namhafte Mindereinnahmen erfahren, weisen die verbleibenden 147 Gemeinden ein durchschnittliches Kataster je Einwohner von 124 RM. auf einen Rechnungsanteil von 16,30 RM. auf, gehören also zu den steuerfähigsten Gemeinden im Land. Es ist in der Mehrzahl dieser Gemeinden zweifellos sehr leicht möglich, durch eine feineswegs als Luxus anzu-

## Tagespiegel

Nach dem im Reichskabinett gemachten Kompromißvorschlag soll die Bezeichnung „Notopfer“ für die außerordentliche Steuer fallen gelassen werden. Die Aufbringung der 100 Millionen soll nun durch einen allgemeinen Zuschlag auf die Einkommensteuer auf breiter Grundlage mit Staffelformung mit oder ohne Rückzahlung bzw. Steuerverzinsung im übernächsten Haushaltsjahr oder auch im Weg einer Zwangsanleihe bewirkt werden.

Der Senatspräsident beim Oberverwaltungsgericht, Dr. Grünert, ist durch Beschluß des Parteivorstands aus der Sozialdemokratischen Partei ausgeschlossen worden.

Dem belgischen Parlament soll eine Forderung von 500 Millionen Franken für den Ausbau der Festungswerke an der deutschen Grenze vorgelegt werden.

Zwischen König Alfonso von Spanien und dem Ministerpräsidenten Berenguer sollen erste Meinungsverschiedenheiten entstanden sein. Angesichts der republikanischen Kundgebung in Madrid wird davon geredet, daß die Diktatur wiederhergestellt werden solle.

Die sprechende Erweiterung der Gemeindeaufgaben eine Umlagerhöhung herbeizuführen. Die Entwicklung geht ohnedies dahin, die Zahl dieser Gemeinden immer mehr zu vermindern. Im Jahr 1925 waren es noch 543 Gemeinden, 1929 dagegen noch 152. Eine gesetzliche Sonderbestimmung gegen diese Gemeinden erfährt daher aus steuerpolitischen Gründen sowie wegen der dadurch eintretenden Komplizierung des Verteilungsverfahrens die größten Bedenken. Die Gesamtwirkung des Gesetzentwurfs würde durch eine solche Änderung, wie aus den vorstehenden Zahlen hervorgeht, in keiner fühlbaren Weise geändert.

## Wie wirkt nun im ganzen der Gesetzentwurf?

Nach den letzten vorliegenden Rechnungsergebnissen betragen die gesamten Steuereinnahmen der Gemeinden mit über 5000 Einwohnern, die zusammen etwa 40 Prozent der Bevölkerung Württembergs umfassen, 94 Millionen RM., diejenigen der kleineren Gemeinden, die zusammen 60 Prozent der württembergischen Bevölkerung umfassen, 46 Millionen Reichsmark, also bei einer um 50 Prozent höheren Bevölkerungsziffer nicht ganz die Hälfte der Steuereinnahmen der größeren Gemeinden. Durch den Entwurf tritt in diesen Zahlen zugunsten der Gemeinden von unter 5000 Einwohnern eine Verschiebung um höchstens drei Millionen ein, so daß also künftig die gesamten Steuereinnahmen der größeren Gemeinden 91 Millionen, diejenigen der kleineren Gemeinden 49 Millionen betragen würden. Angesichts dieser Zahlen kann im Ernst nicht behauptet werden, daß die Regierung die besonderen Bedürfnisse der größeren Gemeinden vertenne und einseitig Maßnahmen zugunsten der kleineren Gemeinden treffe. Der Entwurf will lediglich einer weiteren Verkümmern der kleineren Gemeinden namentlich in kultureller Beziehung entgegenwirken. Es ist zu hoffen, daß bei ruhigerer Würdigung auch in den bisher noch widerstrebenden Teilen der württembergischen Bevölkerung die Einsicht für die Notwendigkeit einer solchen Maßnahme Boden gewinnt.

## Neueste Nachrichten

### Strafanzeige gegen Grzesinski

Berlin, 4. März. Bei der Staatsanwaltschaft in Berlin-Moabit ist eine Strafanzeige gegen den bisherigen preußischen Innenminister Grzesinski wegen Urkundenfälschung eingegangen. Er habe wiederholt in den Fremdenbüchern von Hotels seine „Freundin“ als seine Frau eingetragen, während er von seiner rechtmäßigen Frau seit 1919 getrennt lebe.

### Grünert auch gegen Braun

Senatspräsident Dr. Grünert, durch dessen Vorgehen der Sturz Grzesinskis herbeigeführt worden ist, erklärte einem Vertreter des Dormunder Generalanwalts, er habe sich mit dem Präsidenten des Oberverwaltungsgerichts, Dr. Drems, über eine Handlungsweise des preußischen Ministerpräsidenten Braun besprochen, für die Braun wahrscheinlich dasselbe Schicksal erleiden werde wie Grzesinski. — Nach dem „Vorwärts“ wird Grünert wegen dieser Äußerung amtlich vernommen werden.

### Hellpach gegen die demokratische Reformisten

Heidelberg, 4. März. In der Begründung seiner Mandatsniederlegung führt Prof. Dr. Hellpach weiter aus: Die zunehmende Arbeitsanarchie des Reichstags schaffe eine Lage, in der jede Bemühung für eine vernünftige Arbeit unmöglich sei. Das führe zu einer Verunsicherung der Abgeordneten und dazu, daß sich der Reichstag schließlich nur noch aus „Erstgenpolitikern“ zusammensetzen werde, die in Berlin wohnen müssen. Für seinen Rücktritt

## Sauschlag

... verschwinden sehr schnell, wenn man von „Sauer“ ... (15%) ... (25%) ... (50%) ... (75%) ... (100%) ...

## „Löwen“ Nagold

... dienstag ab 6.61 ... (entlicher ... (nskenball ... (uf der Narretei ... (ung 6 Uhr ... (Eintritt frei.

... freudig begrüßtes ... (erlobungs- ... (ochzeits- und ... (ndere Festlichkeiten ... (ein ... (smackvoll gerahmtes

... (sichtigung unseres ... (ichhaltigen Lagers ... (gerahmten und ... (ngerahmten Bildern ... (ets gerne ohne Kauf- ... (wang gestattet

## Ser - Nagold

## eits-Anzüge

... (itäten von Mk. 6.50 an ... (in Kammgarn ... (Halbtuch ... (engl. Leder ... (Samtord ... (Knickerbocker ... (Breeches ... (768

## Theurer

... (bhausen ... (s-Einladung ... (ns hiemit, Verwandte, ... (Befannte zu unserer am ... (den 6. März 1930 ... (sthaus z. „Linde“ in ... (attfindenden Hochzeits- ... (ndlichst einzuladen ... (718

## Haus

... (ine Barth ... (Trauung 1/2 12 Uhr ... (s statt jeder besonderen ... (egennehmen zu wollen.

## Christlicher Erzähler

... (Jedes Heft nur 30 Pfennig ... (Christlicher Erzähler ... (Jaiser, Nagold.



lei aber vor allem entscheidend gewesen, daß die in das positive Schaffen des Reichstags geleiteten Erwartungen vollständig enttäuscht worden seien.

Zum Leipziger Waffendiebstahl

Leipzig, 4. März. Die Kriminalpolizei teilt mit: Etwa Ende Januar d. J. hat der Tarifangestellte Pestner, der als Lagerverwalter bei der Reichswehr beschäftigt war und sich in Geldschwierigkeiten befand, dem B... der sächsischen Arbeiterwehr im Franz-Mehring-Haus die Waffen der Reichswehr für 2000 Mark zum Kauf angeboten.

Das österreichische Gesetz zum Schutze der Arbeitsfreiheit

Wien, 4. März. Der Justizauschuß des Nationalrats trat heute in die Beratung des Gesetzes zum Schutze der Arbeitsfreiheit, des sogenannten Antiterrorgesetzes, ein.

Zunehmende Arbeitslosigkeit in Amerika

Washington, 4. März. Im Senat wurde gestern über Abhilfemaßnahmen gegen die Arbeitslosigkeit beraten.

Befchränkung der Einwanderung nach Südafrika

Kapstadt, 4. März. Der Gesetzentwurf zur Einschränkung der Zahl der aus Ost- und Südeuropa kommenden Einwanderer durch die Mittelung des Quotensystems, ist im Abgeordnetenhaus in dritter Lesung angenommen worden.

Der „Angehörigensfeldzug“ in Indien

Bombay, 4. März. Die erste Freiwilligenabteilung, die den geplanten „Angehörigensfeldzug“ gegen die Regierung beginnt, dürfte Gandhi persönlich anführen.

Württemberg

Ein Aufwertungsprozess gegen die Stadt Stuttgart

Leipzig, 4. März. Gegen die Stadtgemeinde Stuttgart hatte die Liegenschaftserwerbs- und Verwaltungs G. m. b. H. daselbst wegen nachträglich geltend gemachter Hypothekenaufwertungsansprüche einen Ausgleichsanspruch erhoben, über den jetzt das Reichsgericht zu befinden hatte.

Die Vorinstanzen, zuletzt das Oberlandesgericht Stuttgart, hatten die Klage abgewiesen. Die Stadt hätte selbst bei Kenntnis etwaiger Aufwertungsforderungen seitens der alten Hypothekengläubiger keinen höheren Verkaufspreis bewilligt, und zudem habe die klagende G. m. b. H. nach einem Gewinn von rund 10 000 Mark erzielt.

Stuttgart, 4. März

Neue Briefabfertigung im Stuttgarter Hauptbahnhof. Am Montag, 3. März, hat die neue Briefabfertigung des Postamts 9 im hiesigen Hauptbahnhof den Betrieb aufgenommen.

iefert werden, zu sammeln und nach entsprechender Behandlung auf die besten Beförderungsmöglichkeiten weiterzuführen. Der innere Betrieb der Briefabfertigung bietet viel Bemerkenswertes, da hier von allen Fortschritten der neuen Zeit auf diesem Gebiet Gebrauch gemacht wurde.

Sicherheit in Räumen mit größeren Menschenansammlungen und bei fliegenden Bällen. Das Innenministerium weist erneut in einem Erlaß an die Polizeibehörden auf die Notwendigkeit hin, daß in allen zur Aufnahme zahlreicher Menschen dienenden Gebäuden und Räumen die gebotenen Bau-, Feuer- und Sicherheitspolizeilichen Einrichtungen und Vorkehrungen getroffen werden und unterhalten bleiben.

Diensttätigkeit des Landjägerkorps in Straßassen im Jahr 1929. Das Innenministerium gibt im Amtsblatt eine umfassende Uebersicht über die durch die Landjäger bewirkten Festnahmen und über die von ihnen in Straßassen erstatteten Anzeigen, Berichte und Meldungen im Jahr 1929 zur öffentlichen Kenntnis.

Die Saison-Ausverkäufe. Die Arbeitsgemeinschaft des Wirt. Einzelhandels teilt über die Winter-Inventur-Ausverkäufe mit, daß das Geschäft besser war als zu Weihnachten. Fast allgemein wird es in Stuttgart wie im Land als befriedigend, auswärts sogar vielfach als gut bezeichnet.

Waldsiedlung. Das Waldsiedlungsprojekt „Neu-Siedlingen“ im Zweibrunnhau (Mönchsbrunnhau), östlich der Straße Bahlingen-Filder-Böblingen, dessen Durchführung in den Händen von Architekt Vog-Stuttgart und Dr. Schneider-Göppingen liegt, hat nun auch die Genehmigung der Ministerialabteilung für Bezirks- und Körperschaftsverwaltung und der Körperschaftsforddirektion erhalten.

Der Fasching. Die Vorfassungszeit ist in Stuttgart im allgemeinen ruhig verlaufen, man sah abends nur wenige „Masken“ in Mänteln verhüllt. Aber es war die Ruhe vor dem Sturm. Am heutigen Faschingsdienstag entwickelte sich in den Straßen von den Mittagsstunden an ein Maskentreiben, wie man es in Stuttgart seit zwei Jahrzehnten nicht mehr gesehen hat.



Ludwigsburg, 4. März. Keine Straßenbahn Feuerbach - Ludwigsburg. Die Verwirklichung des Plans der Erbauung einer Straßenbahn Feuerbach - Ludwigsburg scheitert nach den Mitteilungen von O.W.M. Dr. Schmid an den enormen Kosten, die sich auf ungefähr 2,9 Millionen belaufen würden.

Vaihingen a. d. E., 4. März. Ins Schaufenster hineingefahren. Am Samstagabend hatte ein Langholzfuhrmann das Mißgeschick, in das große Schaufenster des Kaufhauses Alfred Mayer zum Ed hineinzufahren.

Steinhäusen bei Ochsenhausen, O.A. Biberach, 4. März. Kandidatenvorstellung. Zur Wahl eines Ortsvorstehers liefen 10 Meldungen ein. Bei der gestrigen Kandidatenvorstellung erschienen 8. Davon sind 4 Nichtfachleute und vier Fachleute.

Ufftingen, 4. März. Zur Ortsvorsteherwahl. Mit dem 1. Mai ist die Amtsperiode des Schultheißen Johannes Schön abgelaufen. Die Neuwahl ist auf den 12. April festgesetzt.

Pforzheim, 4. März. 70. Geburtstag eines Pforzheimer Unternehmers. Kommerzienrat Emil Kollmar konnte gestern seinen 70. Geburtstag begehen. Er entstammt einer alten effizienten Pforzheimer Handwerkerfamilie.

Vom bayer. Müggau, 4. März. Die Reichswehr als Wohltäterin. - Ertrunken aufgefunden. Wie alljährlich, so speiste auch diesen Winter das Kempener Gebirgsjägerbataillon Nr. 19 auf eigene Kosten unter Abzug von Offiziersgehältern und Mannschaftslöhnen 40 Arme der Stadt Kempfen.

Nus Stadt und Land

Nagold, den 5. März 1930.

Ein Viertelstunde bei meiner Frau sitzen und mit väterlichem Wohlgefallen dem Gedrüll der unnützeiten beiden Kinder auf der Welt zuzuhören, ist mir ein seltener Genuß.

Ein immer wiederkehrender Nebengang

Hoppla, hoppla, hoppla! Dieser Schläktruf der Karrenzünfte ist nun wieder allenthalben verstummt, nachdem er gestern nochmals kampfesfreudig geklungen hatte.

Vom Rathaus

Die nächste öffentliche Gemeinderatsitzung findet am Donnerstag, den 6. März, nachm. 6 Uhr statt.

Tagesordnung:

- 1. Gesuche und Mitteilungen.
2. Holzverkäufe
3. Verkauf einer entbehrlichen Feuerpritze
4. Errichtung einer unständigen Hauswirtschaftslehrestelle an der ev. Volksschule mit den Gemeinden Emmingen und Hesselhausen.

Die Arbeitsmarktlage im Arbeitsamtsbezirk Nagold

Der Zugang an Arbeitsuchenden hat sich infolge der ungünstigen Witterung gemeinsam mit den Auswirkungen abtinkender Konjunktur, die immer deutlicher in Erscheinung treten, im Laufe des Monats Februar wieder gesteigert.

Ueber Stand und Entwicklung der einzelnen Berufsgruppen ist folgendes zu bemerken: In der Land- und Forstwirtschaft hat sich die Lage des Arbeitsmarktes noch nicht gebessert. Infolge eingetretener Froites und hohen Schneefalls mußten insbesondere im Bezirk der Nebenstelle Freudenstadt eine große Zahl Holzhauer entlassen werden.

Zur Verschönerung des Schlossbergs

Vom Stadtschultheißenamt wird uns geschrieben: Das staatliche Forstamt Nagold will in nächster Zeit die Burgruine Hohennagold wieder instandsetzen, die Mauern ausbessern, die Abströmungen erneuern, den Turniertgarten verbessern u. a.

E. C. N.

Man schreibt uns: Am Montag Abend fand in der „Krone“ ein Vortrag von der „E. C. N.“-Creditgenossenschaft des christlichen Nordbundes, Leonberg, statt.

ben gerufen, die sich ganz tums stellen. Interessente G. Dölker in Ebbhausen

Von der Wilt

Man schreibt uns: Am letzten Sonntag unter dem Vorsitz v. N... versammlung statt, in v. L. von der wirt. B... Thema: „Warum ist ein schaft zweckmäßig?“ referierte wurde nach dem Vorbild einer gegenwärtigen Mitg... die Entwicklung der wirtsch... wirtsch... beruht in der... wirtsch... durch die... Nach der sehr lebhaften... als Vertreter der nächst... tembergische Beamtenban... und als Stellvertreter D... gewählt.

Mödingen, 4. März. Febrte Wilhelm Lugin... manns und Sägewerksbes... ins Vaterhaus zurück. V... Vereinigten Staaten aus... Ueberfahrt im Staate M... Aufnahme fand und dan... Eine ruhigere und rasche... Reise gehabt haben, fuhr... bruar mit dem Riesenschiff... Musikverein brachte ihm... Ständchen. Auch der Lieb... den Heimgekehrten mit... weit in den Landen? In... Heimgekehrte auch „über... Heimat gefunden hätte, d... Jahres wieder abzureisen... W. Bergangenen Sonntag... nerorein einen Verbeab... jaal der Oberfläse war i... Leiter des Vereins, He... hatte sich Herr Oberlehr... Weise bereit erklärt, die... übernehmen. Ansprach... hors, Gedichtvorträge un... Herberge“ und „Liebet... der ab. Sämtlichen Dar... samkeit zugehört, denn di... ben ihr Bestes. Möge di... junge Mensch den Weg in... Herrensberg, 4. März, 90... verein Herrensberg. In der... vorstehende Domänenpächter... herliches Wort der Begrü... ten. Im besondern begrü... des Staates, der Amtsfrö... früheren Landtagspräsident... vereins, der Industrie, des... haus, des Wienenachts, d... Hausfrauenvereins, die Be... nicht zu großer Zahl erschi... gend, die mit ihrem frische... Vorstand Wlung ließ n... Vereinsmitglieder hören. D... Herrensberg hat sich im... ter steht der Verein etwa... der ja im letzten Jahre a... feieren konnte. 22 Jahre a... Bez.-Verein Rottenburg... Namen der Führer des Be... hatte die Neugründung des... Ansehens war es nicht... Wogen seiner Frühzeit du... nen Zeit Oberamtmann U... domänenpächter Behring... Ragh, der spätere Delan i... wisse Stabilität in der Ve... nennt die Chronik: Bed... amtmann Maier, Vorste... Wiegand, Landtagsab... set, Det.-Rat Ruoff (g... glich des Rates und al... pächter Rudolf Wlung... Verein für das Berufsleb... und schon viel Gutes getan... Feuer nun schon ein J... auf die Zeitumstände unter... Jahr eine 90jährige Gebes... echt, wie es Bauernart u... schloßener und enig. Dem... Geschäftsbericht entnehmen... tritt nach außen nicht... Hauptarbeit liegt seit ein... Verein abgetrennten Orga... genossenschaft, der Abteilu... verband. Aber trotzdem i... Vereinsleitung bemüht si... möglich, gerecht zu werde... Jahr 1928 insgesamt 1024... fenden Jahr 1155. Wir lö... an die 2200 Mitglieder... Neuwahl für die Jahre i... rigkeit die Wiederwahl d... talter wurde an Stelle d... von Ausschuß berufen. U... ordnung wurden an 8 M... Ehrenkunden verteilt. J... J. Fr. Becksteiger 4... 35 Jahre, Chr. Fleck, 30... Wilt, Stöffler, 25 J... und Joh. Brenner, je... Calw, 4. März. Wet... bad geborene Dr. ing... Stuttgart, erhielt kürzli... Wettbewerbe der letzter... würfen für eine überau... Bürohaus der bekannter... Telegraphenwerke in F... 920 Bewerber. Bekan... Jahren aus dem Wettb... dem Schliffkopf mit dem





ben gerufen, die sich ganz auf den Boden des Christentums stellen. Interessenten wollen sich an den Vertreter G. Dölker in Eßhausen wenden.

Von der Württ. Beamtenbank

Man schreibt uns: Am letzten Sonntag fand im Gasthof zur „Traube“ unter dem Vorsitz v. OHS. Baumann eine Beamtenversammlung statt, in welcher das Vorstandsmitglied Lent von der Württ. Beamtenbank Stuttgart über das Thema: „Warum ist eine geordnete Beamtenbank zweckmäßig?“ referierte. Die Württ. Beamtenbank wurde nach dem Vorbild der Badischen gegründet. Bei einer gegenwärtigen Mitgliederzahl von über 4000 bleibt die Entwicklung der Württ. Beamtenbank eine stetig aufwärts führende und absolut gesunde. Die Beamtenbankwirtschaft beruht in der Hauptsache auf der direkten Gehaltsüberweisung durch die Besoldungsstellen an die Bank. Nach der sehr lebhaften und ergiebigen Aussprache wurden als Vertreter der nächsten Hauptversammlung der württembergischen Beamtenbank Oberpostfz. Baumann, und als Stellvertreter Oberpostfz. Staiger-Miensteig gewählt.

Wöhlingen, 4. März. Heimkehr. Vergangenen Samstag kehrte Wilhelm Luginland, Sohn des Zimmermanns und Sägewerksbesitzers Luginland aus Amerika ins Vaterland zurück. Vor 6 Jahren wanderte er in die Vereinigten Staaten aus, wo er nach einer stürmischen Heberfahrt im Staate Michigan zunächst bei Verwandten Aufnahme fand und dann als Zimmermann tätig war. Eine ruhigere und reichere Fahrt mag er auf seiner Heimreise gehabt haben, fuhr er doch erst am Samstag, 22. Februar mit dem Dampfschiff „Bremen“ in New York ab. Der Musikverein brachte ihm bald nach seinem Eintreffen ein Ständchen. Auch der Liederkreis ließ es sich nicht nehmen, den Heimkehrer mit „Mein Heimatland“ und „Wenn weit in den Landen“ zu begrüßen. Es scheint als ob der Heimkehrer auch „über dem großen Wasser“ eine neue Heimat gefunden hätte, denn er beabsichtigt, im Laufe des Jahres wieder abzureisen. — Verbeabend des Chr. K. J. M. Vergangenen Sonntag hielt der Christliche Jungmännerverein einen Verbeabend in der Schule ab. Der Schulsaal der Oberklasse war dicht gefüllt. Für den erkrankten Leiter des Vereins, Herrn Oberlehrer R. Bauisch, hatte sich Herr Oberlehrer Röck in entgegengesetzter Weise bereit erklärt, die Leitung des Vorkommens zu übernehmen. Ansprachen, Musikvorträge des Vorkommens, Gedichtvorträge und zwei Aufführungen: „In der Herberge“ und „Liebet eure Feinde“ wechselten miteinander ab. Sämtlichen Darbietungen wurde mit Aufmerksamkeit zugehört, denn die Spieler und Vortragenden gaben ihr Bestes. Möge durch diesen Verbeabend mancher junge Mensch den Weg in den Junglingsverein finden.

Herrenberg, 4. März. 90 Jahre landwirtschaftlicher Bezirksverein Herrenberg. In der Versammlung konnte der Vereinsvorsitzende Domänenpächter Rudolf Adlung (Sindlingen) ein herzliches Wort der Begrüßung an die Vollversammlung richten. Im besonderen begrüßte er die Vertreter der Behörden, des Staates, der Amtsgerichtsbezirke und der Stadt, ferner den früheren Landtagspräsidenten Körner, Vertreter des Gewerbevereins, der Industrie, des Landw. Hauptverbandes, des Obstbau-, des Bienenzucht-, des Geflügelzuchtvereins, des Landw. Hausfrauenvereins, die Vertreter der Presse und die in leider nicht zu großer Zahl erschienenen Mitglieder. Endlich die Jugend, die mit ihrem frischen Gelange so schön eingeleitet habe. Vorstand Adlung ließ nun in kurzer fasslicher Rede aus der Vereinsgeschichte hören. Der Landwirtschaftliche Bezirksverein Herrenberg hat sich im Jahre 1840 konstituiert. Im Lebensalter feiert der Verein etwa dem Krüderverein in Magold gleich, der ja im letzten Jahre mit großem Erfolg sein Jubiläum feiern konnte. 22 Jahre älter als unser Verein ist der landw. Bez.-Verein Rottenburg. Mit Aufmerksamkeit hört man die Namen der Führer des Vereins. Allein in den ersten 4 Jahren hatte die Neugründung des Berufsvereins 7 Vorstandswahlen. Anscheinend war es nicht so einfach, Genannt wird aus jener Zeit Oberamtmann Laut und Mars. Ihnen folgen Hofdomänenpächter Bebringer, Pfarrer Reichofer von Ratz, der spätere Dekan in Magold. Von 1851 scheint eine gewisse Stabilität in der Leitung vorzuzwalten. Als Vorsitzende die Chronist: B. d. Stadtschultheiß Sauber, Oberamtmann Maier, Vorstand Ruoff, Beiler, Ruoff, Wiegandt, Landtagsabg. Guoth, Oberamtmann Sulfjet, Det. Rat Ruoff (Tübingen), das einzige Ehrenmitglied des Vereins und als den heutigen Vorstand Domänenpächter Rudolf Adlung. Es ist nicht zu verkennen, daß der Verein für das Berufsleben von allergrößter Bedeutung ist und schon viel Gutes getan hat.

Feuer nun schon ein Jubiläum zu feiern, soll mit Rücksicht auf die Zeitumstände unterbleiben, dagegen wird im nächsten Jahr eine 90jährige Gedenkfeste geplant. Schlicht, einfach und echt, wie es Bauernart ist; dafür aber um so geselligere und einig. Dem von Aktuar Berner erstatteten Geschäftsbericht entnehmen wir Folgendes. Die Vereinsstätigkeit tritt nach außen nicht mehr so sehr in Erscheinung. Die Hauptarbeit liegt seit einigen Jahren mehr bei den vom Bez.-Verein abgetrennten Organisationen. Der Bezugs- und Abzugsvereins, der Abteilung Obstbau und dem Flechtviehzuchtverband. Aber trotzdem ist noch manche Arbeit zu leisten. Die Vereinsleitung bemüht sich, ihrer Aufgabe so gut als nur möglich gerecht zu werden. Der Mitgliederstand beträgt im Jahre 1928 insgesamt 1024, 1929 insgesamt 1103 und im laufenden Jahre 1155. Wir können berichten, daß der Verein schon an die 2200 Mitglieder zählte. Die Jahreshauptversammlung für die Jahre 1929/1930 brachte mit großer Einmütigkeit die Wiederwahl der bisherigen Führer. Als Vereinsleiter wurde an Stelle von H. Rüdiger, Kaufmann D. Krahl vom Ausschuß berufen. Unter dem letzten Punkt der Tagesordnung wurden an 8 Mitglieder des Ortsvereins Ruppinger Ehrenurkunden verteilt. Zu Ehrenmitgliedern wurden ernannt: F. Fr. Beerfleher 40 Jahre, Akt. J. G. Stöffler, 35 Jahre, Chr. Fleck, 30 Jahre, Andt. Widmaier, 25 J., Wihl. Stöffler, 25 Jahre, Post Weik, Mag. Binder und Joh. Brenner, je 25 Jahre.

Calw, 4. März. Wettbewerbserfolg. Der in Kleinwildbad geborene Dr. ing. Eduard Krüger, Architekt in Stuttgart, erhielt kürzlich bei einem der größten deutschen Wettbewerbe der letzten Jahre zur Erlangung von Entwürfen für eine überaus umfangreiche Fabrikanlage nebst Bürohause der bekannten Firma G. Fuld, Telephon und Telegraphenwerke in Frankfurt a. M. den 2. Preis unter 920 Bewerbern. Bekanntlich ging Dr. Krüger vor zwei Jahren aus dem Wettbewerb um das Gedächtnishaus auf dem Schiffsstropf mit dem 1. Preis hervor.

Calw, 4. März. Aus dem Bezirksrat. Zu der durch die Oberamtsparlamente ab 1. 1. 1930 vorgenommenen Zinsfußherabsetzung um ein halbes Prozent wird Genehmigung erteilt. — Oberamtsgeometer Charrier wird die Amtsbezeichnung „Bermessungsrat“ verliehen. — Für das Bezirkskrankenhaus wird vorbehaltlich der Genehmigung der Ministerialabteilung die Anschaffung eines neuen modernen Röntgenapparates beschlossen. — Der Gemeinde Emberg wird zu den Kosten der Erweiterung der Bezirksstraße Teinach-Obertollwangen ein weiterer Amtsrückstellungsbeitrag von 500 Mark bewilligt. — Gegen das Gesuch des Landpostboten Georg Seeger in Gaugenwald um weitere Erlaubnis zum Betrieb der Kraftfahrline Eßhausen-Zweyenberg wird nichts erinnert. Ebenso auch gegen das Gesuch des Martin Gauß in Oberweiler um Erlaubnis zum Betrieb der Kraftfahrline Nischthalen, Simmersfeld, Nischthalen, Wildbad. — Die vom Oberamt Leonberg angeregte Sperrung der Straße Weilerstadt-Dittelsheim für den Kraftwagenverkehr wird befürwortet.

Der nächste Roman!



Erscheint in wenigen Tagen!

Echte Nachrichten

Kein Notopfer!

Berlin, 5. März. In politischen Kreisen wird das Projekt des Notopfers nach der heutigen Kabinettsitzung als erledigt betrachtet. Der Plan, der das Reichskabinett heute beschäftigte, sieht offenbar eine Deckung des 100-Millionen-Defizits der Arbeitslosenversicherung durch eine Beitragserhöhung vor, wobei natürlich die Frage, wie diese Beitragserhöhung im einzelnen ausfällt, verschieden geregelt werden kann. Die Beratungen hierüber dürften morgen weitergehen. Politisch gesehen, kommt es darauf an, eine Brücke zwischen den wirtschaftlichen Forderungen der Deutschen Volkspartei und den sozialen der Sozialdemokratie zu schlagen. Das soll in der Form geschehen, daß der Deutschen Volkspartei die Erhöhung der direkten Steuern erspart und die Ausgaben- und Steuererlenkung für das nächste Etatsjahr garantiert wird. Auf der anderen Seite soll wohl eine Beitragserhöhung für die Arbeitslosenversicherung die Sorgen, die sich die Sozialdemokratie um das Weiterbestehen dieses Versicherungswertes macht, beheben. Ob es möglich sein wird, nicht nur die Mitglieder des Kabinetts, sondern auch die Fraktionen unter diesem gemeinsamen Banner zu vereinen, muß man allerdings noch abwarten.

Verbot kommunistischer Umzüge in München.

München, 5. März. Die Polizeidirektion München hat auf Grund des Art. 123 der Reichsverfassung die von der kommunistischen Partei beabsichtigten öffentlichen Umzüge anlässlich des kommunistischen Kampftages der Erwerbslosen am 5. und 6. März und anlässlich des revolutionären Gewerkschaftskongresses am 9. März verboten. Ein Volksentscheid über Lebensmittelsteuer in England? London, 5. März. Großes Interesse wurde in englischen politischen Kreisen durch Baldwins Vorschlag erweckt, die Lebensmittelsteuer zum Gegenstand eines Volksentscheids zu machen. Diese Erklärung hat die augenblickliche Kontroverse über Lebensmittelsteuern in eine ganz neue Stellung gerückt.

Der 1. Mai. Die Hamburger Handelskammer hat in einer Eingabe die Aufhebung des 1. Mai als gesetzlichen Feiertages gefordert.

Flugzeugabsturz. Bei einem Uebungsflug an der Fliegerschule Graz-Thalendorf ist der Flugschüler Alexander Raabe abgestürzt und getötet worden. Das Flugzeug ist verbrannt.

Flammfod aus Unvorsichtigkeit. Der Besitzer der Chemischen Fabrik Reeh und Co. in Wesel wollte in seinem Privatbüro das Feuer im Ofen mit einer leicht entzündbaren Flüssigkeit in Gang bringen. Dabei explodierte die Flüssigkeit. Man fand Reeh verkohlt neben dem Ofen. Der Brand war rasch gelöscht.

Große Ueberschwemmungen in Südfrankreich

Infolge langanhaltender starker Regengüsse sind der Tarnfluß und mehrere Nebenflüsse in Südfrankreich über die Ufer getreten. Das Hochwasser des Tarn hat bereits den Stand des Hochwassers von 1875 überschritten. Ein Teil der Stadt Montauban steht unter Wasser. Am Zusammenfluß des Tarn und des Agout bei Villemar ist das Ausmaß der Ueberschwemmungen am größten. Hier ist das Tal in einer Breite von 3 Kilometern unter Wasser gesetzt. Das ganze obere Tarnal ist überschwemmt. Die Einwohner der Städte von Alby bis Moissac konnten sich retten, weil rechtzeitig gewarnt worden war. In Villemar ist das Rathaus eingestürzt. Die Stadt Castres steht völlig unter Wasser. Drei Häuser sind hier eingestürzt. 20 Menschen sollen ums Leben gekommen sein.

Die Stadt Montauban ist von allen Seiten von jedem Berkehr abgeschnitten. Mehrere Häuser sind eingestürzt. 10 Soldaten, die bei den Rettungs- und Bergungsarbeiten mitgewirkt haben, fehlten beim Appell. Die Stadt Montauban hat zur Zeit weder Trinkwasser, noch Gas, noch elektrischen Strom. Ein Automobil ist, als es eine Brücke in der Nähe von Montalouse passierte, infolge des plötzlichen Einsturzes der Brücke von den Fluten verschlungen worden. Auch die bei Loulouse gelegene Ortschaft Villemar am Tarn ist vom Berkehr abgeschnitten. 600 Arbeiter sitzen in einer Fabrik, die überschwemmt ist, fest. Auf den Straßen in der Nähe von Loulouse steht das Wasser teilweise bis zu 5 Meter hoch.

Zwei Hängebrücken sind weggeschwemmt worden. Die Regengüsse halten an, und die Flut steigt weiter. Zahlreiche Häuser sind bereits eingestürzt. In der Umgebung von Alby sind drei Brücken eingestürzt und drei Personen ums Leben gekommen. Bei Carcassonne ist ein Tunnel an der Strecke Bordeaux-Lette eingestürzt. Die Reisenden werden mit Postautos weiterbefördert.

Handel und Verkehr

Sonderbesteuerung der Kraftwagentransporte?

Das Reichsverkehrsministerium hat den „Entwurf eines Gesetzes über Sonderbesteuerungen für private Kraftwagentransporte“ ausgearbeitet, wonach Kraftwagentransporte, die den Güterverkehr über die Grenzen eines Gemeindebezirkes hinaus beförden, eine Ausgleichsabgabe an die Deutsche Reichsbahngesellschaft entrichten sollen. Dieser Plan hat in den Kreisen der Betroffenen naturgemäß lebhafteste Auslösung, und innerhalb des Reichsverbandes der deutschen Automobilindustrie ist geplant, eine gemeinsame Front aller an dieser Frage beteiligten Wirtschaftsverbände herzustellen.

Konturfe: Carl Gaupp, offene Handelsgesellschaft in Biberach, und deren Inhaber Frh. Gaupp, Kaufmann, und Carl Gaupp, Baumeister, beide in Biberach. — Gebrüder Bahert, Glozengießerei und Fabrikation von Feuerwerkgeräten in Kochendorf. — Sophie Lehner, Witwe, Inhaberin eines Putzgeschäfts in Ulm. — Württembergisches Ziegelwerk AG, vorm. Karl Deitinger in Ebersbach M. Waiblingen. — Leonhard Fleiter, Schmiedemeister in Dellingen M. Ulm. — Nachlaß des am 3. Juli 1928 in Ulm verstorbenen Privatmanns Ernst Albert Grieb. — Hermann Müller, Amtsgerichtsrat a. D. in Stuttgart. — Sophie Link GmbH, Konfektionsfirma in Mannheim. — Im Konkurs der Bank Otto Bürtle u. Co. in Freiburg i. B. werden die Verbindlichkeiten vom Konkursverwalter auf 7.75 Millionen, die Vermögenswerte auf 500 000 M. angegeben. Die Höhe der Buchwerte ist noch nicht sicher ermittelt. Der Fehlbetrag stellt sich jedenfalls weit über eine Million.

Vergleichsverfahren. Ist Falk, Textilwarengeschäft in Stuttgart. — Ernst Schmidt, Hut- und Schuhgeschäft in Freudenstadt.

Zahlungseinstellung. Die Getreidegroßhandlung Christian Callies in Gredensmühl (Mekkenburg) sowie die in engen geschäftlichen Beziehungen zur Firma Callies stehende landwirtschaftliche Handelsgesellschaft m. b. H. in Plau haben die Zahlungen eingestellt.

Die Getreide- und Futtermittelfirma A. Jensen in Flensburg strebt einen Verleihsch an. Die Serrenleiderfabrik Cronowski u. Co. in Berlin hat mit 200 000 M. Schulden die Zahlungen eingestellt.

Schwierigkeiten der Württ. Privatbank N. G. Stuttgart. Die Württ. Privatbank N. G. hat vor kurzem die Eröffnung des Stundungsverfahrens beantragt. Ein Status weist 608 000 M. Aktiva und 610 000 M. Passiva auf. Das Aktiva vermindert sich sehr groß. Man rechnet mit einer Quote von 50 Proz. für die Gläubiger.

Märkte

Stuttgarter Schlachtwiehmärkte vom 4. März. Dem heutigen Markt im Stuttgarter Vieh- und Schlachthof waren zugeführt: 62 Ochsen, 32 Bullen, 300 Jungbullen, 292 Junginder, 252 Kühe, 977 Kälber, 1674 Schweine, 2 Schafe, 2 Ziegen. Davon blieben unverkauft: 10 Ochsen, 20 Jungbullen, 40 Junginder, 70 Schweine. Verlauf des Marktes: Großvieh mäßig beibehalten; Kälber beibehalten, Schweine langsam, Ueberland.

Table with market prices for various goods like Ochsen, Kühe, Bullen, etc. Columns include item name, quantity, and price per unit.

Ulm, 4. März. Schlachtwiehmärkte. Zutrieb: 2 Ochsen, 9 Farren, 19 Kühe, 16 Rinder, 146 Kälber, 172 Schweine. Preise: Ochsen 1. 48-52, Farren 1. 46-48, 2. 42-44, Kühe 2. 28-32, Rinder 1. 50-52, 2. 44-48, Kälber 1. 70-74, 2. 66-68, Schweine 1. 70-72, 2. 66-68 M.

Horzheim, 4. März. Schlachtwiehmärkte. Zutrieb: 4 Ochsen, 11 Kühe, 48 Rinder, 6 Kälber, 424 Schweine. Preise: Ochsen 1. 52-54, 2. 48-52, Farren 1 52, 2. und 3. 50 bis 48, Kühe 2. und 3. 40-25, Rinder 1. 53-56, 2. 50-52, Kälber 2. 75-78, 3. 70-74, Schweine 2. und 3. 79-81, 4. 78-80 M.

Fruchtpreise. Weizen 13, Roggen 8.50-9.20, Gerste 9 bis 9.10, Haber 7.20-7.80, Futtererbsen 12, Bienen 12. — Heubetriebe: Kernen 13.10-13.40, Weizen 12.40, Roggen 8.50, Haber 6.50 bis 7.40. — Leinwand: Gerste 9.20-10, Haber 8.80-10, Dinkel 9. — Riedlingen: Braugerste 8-8.40, Haber 7.70-8

Bermählte: Gottl. Steeb — Luise Bauer, Spielberg. Egenhausen — Donnerstag, den 6. März im Döfen in Spielberg. Gestorbene: Max Stern, Viehhändler, 70 Jahre, Horb.

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten einschließlich der Beilage Haus-, Garten und Landwirtschaft.

Das Wetter

Infolge des südöstlichen Hochdrucks ist für Donnerstag und Freitag immer noch trockenes und vorwiegend heiteres Wetter zu erwarten.



Zur vollendeten Eleganz gehört ein blitzblanker Schuh. „Büdogewicht“ hilft Ihnen dazu. Büdo läßt selbst ältere Schuhe in neuem Glanz erstehen. Probieren Sie Büdo, Sie werden erstaunt sein und nichts anderes mehr benötigen als

B ü d o

Advertisement for Widder-Wachse (Wax) featuring a logo and the text 'Widder-Wachse sind vortrefflich'.



**Weibe Woche**  
noch bis Montag, den 10. März

Auch am Markttag  
auf sämtliche  
Weißwaren und Aussteuer-Artikel  
**10 Prozent Rabatt**

Hermann Reichert-Nagold

Benützen Sie diese günstige Gelegenheit!

Unsere selbstgemachten  
**Fleischräucher**  
empfehlen wir in jeder Größe lieferbar.  
Ein Verbrennen des Fleisches  
ausgeschloffen!  
Lieferung nach allen Orten frei Haus.

**J. Werner & Sohn**  
Nagold Telefon 111



Nagold.  
Empfehle alle Sorten guten, keimfähigen  
**Garten-Samen**  
sowie 714  
Steckzwiebeln  
und  
Runkelrübsamen  
Eckendorfer und Fried-  
richsweither  
**Karoline Gaub**  
Samenhandlung  
Königsplatz Apotheke.

**Für den Markt und die weiteren 6 Tage**  
gewähre ich auf sämtliche  
**Arbeitsjosen, Sporthosen, Sonntagsjosen, blaue Anzüge, Gipsanzüge, Goldschmiedsjoppen**

**10 Prozent Rabatt**

Hermann Reichert-Nagold  
Benützen Sie diese günstige Gelegenheit!

**Aufforderung zum Eintritt in die Freim. Feuerwehr.**

Die in hiesiger Stadt wohnhaften feuerwehrpflichtigen Männer im Alter vom vollendeten 18. bis zum vollendeten 50. Lebensjahr, welche der Freim. Feuerwehr noch nicht angehörend und nicht durch Krankheit oder Gebrechlichkeit oder durch öffentliche Berufspflicht verhindert sind, Feuerwehrdienst zu leisten, werden aufgefordert, sich bis 20. ds. Mts. beim Stadtschultheißenamt anzumelden. Sie müssen sich zu einer fünfjährigen Dienstleistung verpflichten. Verhinderung durch Krankheit oder Gebrechlichkeit ist durch Vorlage eines ärztlichen Zeugnisses nachzuweisen, es sei denn, das Leiden ist offensichtlich. Pflichtige, die dieser Aufforderung nicht nachkommen, werden zur Feuerwehrabgabe herangezogen.  
Den 4. März 1930.

Stadtschultheißenamt.

Stadtgemeinde Nagold.  
**Beigeholz, Reifig- und Schlagraum**  
Verkauf.

Am Freitag, den 7. März 1930 kommen aus Stadtwald Badwald, Abt. oberes Horn zum Verkauf:  
**Nadelholz, Beigeholz:** 150 Am. Anbruch.  
**Nadelholz, Brennreifeig:** 1800 geb. Wellen, 700 Wellen ungebunden in Flächen.  
**Schlagraum:** 3 Löße, geschätzt zu 6 Am.  
Zusammenkunft zum Vorzeigen mittags 1/2 1 Uhr beim Bad Hüttenbach. Verkauf 2 Uhr im Gasthaus z. Burg in Nagold.

Städt. Forstverwaltung.

Haiterbach.  
**Verkaufe** weggus halber am Donnerstag, den 6. März, vorm. 11 Uhr auf dem hiesigen Rathaus mein  
**Wohnhaus**  
und sämtliche Grundstücke, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Gottlieb Brezing  
Küblermeister.

**Bessere technische Orientierung bringt höhere Einkünfte!**  
Dies zu erreichen, brauchen Sie die altbekannte im 20. Jahrgang stehende illust. Monatsschrift

**Technik für Alle**  
mit ihren 4 kostenlosen Buchbeilagen im Jahr.  
Für Rm. 2.25 im Vierteljahr das sind 1/4 Pfennig im Tag Belehrung, Anregung, Unterhaltung!

Verlangen Sie kostenlos Probeheft

von  
**G. W. Zaiser, Buchhandlung Nagold**

Wir empfehlen äußerst vorteilhaft:  
**Pfälzer Speisezwiebeln**  
belle, trockene, handverlesene, mittelgroße, per Ztr. RM. 4.-  
größtformatierte für Schlächter per Ztr. RM. 4.20  
**Prima Rotkraut**  
holländer Art, feste gesunde Köpfe klein bis mittel per Ztr. RM. 8.25  
mittelgroße per Ztr. RM. 7.80

Bei Mehrbezug Sonderofferte!

Zentral-Bezugs- und Absatzgenossenschaft des Pfälzer Bauernvereins  
Germersheim/Rhein  
Telefon Nr. 94 (17)

Hunderttausende lesen die  
**WOCHE**  
Deutschlands populärste Zeitschrift

Das Beilageheft im aktuellen Bilderteil. Eine Fülle guter Lesestoffe: 6 seltenen Romane Fortsetzung, dazu noch illustrierte Novellen, Abenteuergeschichte, interessante Erzählungen über Zusammenhänge auf Gebieten der Wissenschaft und Technik.

Präzisions- und Photographische Bilder der Natur durch Zerstreuung, können durch Bild- u. Anschauungsunterricht, das gibt kein zweites deutsches Zeitschrift, die für 50 Pf. Abnehmer an Reichhaltigkeit und Ausgestaltung bietet.

Sehen Sie: deshalb lesen so viele die „Woche“.

**Tun Sie es auch!**  
Die neueste Ausgabe ist immer Donnerstags bei  
**G. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold**  
vorhanden.

**Sind wir machtlos gegen Arterienverkalkung?**

Nein, nur müssen wir schädliche Rückstände und Schlacken aus unserem Körper entfernen. Diese Generalkreinigung bedarf ohne Stärkung, ohne Nebenwirkung nur die Sanit Drogs.

**Prüfen Sie, was wir Ihnen sagen!**  
Ihr Körper wird es Ihnen danken durch erhöhtes Wohlbefinden, durch Frische und Spannkraft.  
Zeugnis: „Auf Ihr Verlangen zur Antwort, daß ich sowie mein Sohn mit Ihren Sanit Drogs sehr zufrieden sind. Ich befinde mich dadurch trotz meines hohen Alters von 76 Jahren wohl.“

Zu haben: In den Apotheken zu Nagold, Altdorf, Heig, Willberg und Haiterbach.

**Haar in Not**

Das ärztlich empfohlene Mittel des Haarwuchses mit Dr. Müllers Haarschampoo. Einzigartig wirksam und verhindert frühzeitiges Ergrauen. Nervenstärkend. Mit oder ohne Fett. Packung Rm. 2.75 in Fachgeschäften. Vertrieb durch: Dr. M. ULLER & CO., BERLIN - LICHTERFELDE

**Müllers Haar**  
Erhältlich in Nagold: Salon S. Bölle.

Nagold.  
**Sämtliche Gartensämereien**  
sowie 775  
**Steckzwiebeln**  
empfiehlt  
**Christine Keppler.**

Heute abend punkt 8 Uhr  
**Sendre „Traube“.**

Lücht., in allen Hausarb. bewanderte, rüstige Frau vom Lande im Alter von 45-60 J. als  
**Hauswirtsin**  
in kl. landw. Betrieb sofort gef. Angeb. unter Nr. 781 an die Geschäftsst. d. Bl.

Effingen. 775  
Verkaufe 30 Ztr.

**Heu**  
und 15 Ztr.  
**ewiges Kleeheu**  
Traub im Schafhof.

**Wajaförbe**  
**Küj.förbe**  
**Handförlbe**  
in jeder Ausführung  
**Gotthilf Katz**  
Vorstadt 74,  
Korbwarengeschäft.

Frisch gewässerte  
**Stoekfische**  
empfiehlt 780  
**Fr. Schittenhelm.**

**Farbstifte**  
**Stoffmalstifte**  
**Farbkasten**  
in allen Preislagen  
**Linolgeräte**  
**Zeichenpapiere**  
in Bogen und endlos  
**Delpauspapier**  
**Lichtpauspapier**  
**sämtl. Zeichen-Artikel**  
empfiehlt  
**G. W. Zaiser**  
Schöne 3 Zimmer-  
**Wohnung**  
zu vermieten.  
Eine Partie 783  
**Stangen verkauft**  
**Gottlieb Schühle**  
hint Cass.  
Möbliertes 776

**Zimmer**  
zu vermieten (i. Neubau)  
sowie einen schönen  
**Kleiderkasten**  
zu verkaufen. 776  
Wer? sagt die Geschäfts-  
Stelle d. Blattes.  
Verkaufe ein

**Pferd** 784  
unter 3 die Wahl  
**R. Rauser, Kaltweil**

**Sämtl. Solinger Stahlwaren**  
(Spez. Rasiermesser und Scheren)  
**schleift und repariert**  
**Fr. Koller, Messerschmied**  
Nagold und Altensteig.

**Mädchen**  
im Alter von 16-19 J. zur Mithilfe im Hausbalt und Garten. Familiäre Behandlung. Zuschr. mit Photo und Lohnanspr. an  
**Frau Baumgartner, Ammann, Harburg**  
(Schweiz) (199)

Ich habe eine  
**Schwester**  
die Kleine Continental bekommen  
CONTINENTAL-Schreibmaschine  
Alles Nähere durch meinen Allein Vertreter  
**Georg Köbele, Bürobedarf, Nagold**

Heute abend und morgen (Markttag)  
**Schlachtplatte**  
in der „Röhlerei“  
785  
**Paul Seeger.**



Wer Wert legt auf gute und geschmackvolle  
**Bücher-Einbände**  
läßt seine Bücher, Zeitschriften, Fachblätter aller Art binden in der Buchbindereimkstätte der  
**G. W. Zaiser'schen Druckerei.**  
Anfertigung feiner Cartonagen, Aufziehen von Landkarten usw. Einrahmen von Kunstblättern, Photographien rasch und fachmännisch.

**Drabgeflecht**  
aller Art direkt an Private zu konkurrenzlos niedrig. Preisen bezugs. Sie wisze  
**P. Buchhäcker, Drabfab.**  
**Dereizheim 19,**  
Württbg. (143)

**Wagnerlehrling gesucht**  
Einen aufgeweckten, Jungen mit guten Schulzeugnissen aus achtbarer Familie bei freier Kost und Wohnung nimmt in die Lehre (198)  
**Christian Grammer, Wagnermeister**  
**Seeborn**  
(O.A. Rottenburg a. N.)  
Gesucht ein fleißiges  
**Mädchen**  
im Alter von 16-19 J. zur Mithilfe im Hausbalt und Garten. Familiäre Behandlung. Zuschr. mit Photo und Lohnanspr. an  
**Frau Baumgartner, Ammann, Harburg**  
(Schweiz) (199)

Wir verkaufen  
**Bruteier**  
und  
**Eintagsküden**  
von weißen Leghorn.  
Nehmen auch Bestellungen auf  
**Einlegeeier**  
entgegen.  
**Gebr. Pfohmann & Schuon**  
Verkaufe am **Donnerstag, den 6. März, nachm. 2 Uhr, eine zum 3. Mal 38 Woch. trachtige, fehlerfreie, schwere** 367

**Ruß-  
Ruh**  
mit jeder Garantie  
**Ehr. Rußmaul**  
Nöglingen.

**Chloroform**  
Bekanntlich ein für immer in Österreich zu verwenden. Keine andere Substanz ist so wirksam für Chloroform.



**Amts-u**  
Mit den illustrierten „Unsere Heimat“.

Bezugspreise: Monatlich M. 1.60; Einzelnummer je dem Wertage. — D. A. Bezirk Nagold. Verlag v. G. W. Zaiser

Telegr.-Adresse: Gesellsch

Nr. 54

Der schweizerische Nationalkongress hat ein einheitliches schweizerisches 5 Sitzen angenommen.  
Die Regierungserklärung des Nationalkongresses hat die spanische Regierung gebilligt.  
Mac Donald hat Torbarden in Chequers zu verordnen.  
In Beantwortung eines es der englische Minister den Bericht des britischen Religionsverfolgungen in zu aus dem Bericht zu.  
Der spanische Minister Presse mit, im Land herrsch in nicht zu fernere Zeit di sehen. In Spanien soll ein sätzen werden.  
General Primo de Rivera an Grippe erkrankt darnied spanischen Volkshaus behand

**Rußlands Schicksal**  
Die Blätter melden neu nischen Grenze, trotz ihres wehrfeuer hören könne. I stöße zwischen den Bauern u wird von Bauern verfa sind die gegenwärtigen Ch gen die allwärts in ganz C anders als die Bekämpfung mit der Religion steht und  
Rußland ist ein Agrar Bauern. Lenin, der Sch den großen Fehler begang Schultern der verhältnismä dufricktaaten zu bauen. I wenn jemand eine Pyrami Dieser Fehler rächt sich jeht Bauern einen Teil seines G aber nur als ein Uebergang dacht. Als aber der Bauer ferte, griff man zur „Kolle des ganzen bäuerlichen Eig klärt, daß nichts sein eig Staat gehöre. Er sei nur e Staatsarbeiter, genau so w Sein Eigenbedarf wird ger seinerzeit bei uns in der Ru in Anspruch nehme, sei es Damit aber der Bauer m mit unzumutbaren Abgaben Kulake, das heißt Unt mehreren Arbeitskräften, nierung“ hineingezwungen, einigen Tagen hat Moskau her erlaubte Verpachtung verbietet und die Bezirks nahmen gegen die Kulake eignung und Ausweisung i  
Durch dieses Gesetz wer neu entzogen, 20mal soviel, Abfuge und Bürger enteigne ihnen, wie jene deutschen lands von ihren Fischen gefr Griffen. Noch viel mehr u gehen.  
Dieses System ist kodifi sogenannten „Fünfjahr 1. Oktober 1933). Ein resp wirtschaftlichen Ziele verfol schaft, das Transportwesen, wolleerzeugung usw. Da bändige Wert in stauwenst beiten ein. So ist dorgeleber errichten sind, an welcher wiewiel sie leisten müssen. z zuegerpreise um 4 Prozent 21 Prozent zu senken. Nat viel Geld: 41 Milliarden und 17 Milliarden aus de Steuereinnahmen sollen vor 6,7 Milliarden in 1932-33.  
Was ist nun im erste verlässige Zahlen liegen nid mit der industriellen Entw Die agrarische aber ha Gewaltmaßnahmen gegen d rung, anstatt auf 108 Pro zurückgegangen ist. Die B Verlagen des fünfjahrplan Schicksal Rußlands ab.